

„Eine Massenmordfabrik“: Einblicke in Israels kalkulierte Bombardierung des Gazastreifens

Freizügige Luftangriffe auf nichtmilitärische Ziele und der Einsatz eines künstlichen Intelligenzsystems haben es der israelischen Armee ermöglicht, ihren tödlichsten Krieg gegen Gaza zu führen, wie eine Untersuchung von +972 und Local Call zeigt.

Von Yuval Abraham, 30. November 2023

Die erweiterten Befugnisse der israelischen Armee zur Bombardierung nichtmilitärischer Ziele, die Lockerung der Beschränkungen hinsichtlich der zu erwartenden zivilen Opfer und der Einsatz eines künstlichen Intelligenzsystems zur Generierung von mehr potenziellen Zielen als je zuvor scheinen zur zerstörerischen Natur der Anfangsphase beigetragen zu haben über Israels aktuellen Krieg im Gazastreifen, wie eine Untersuchung von +972 Magazine und Local Call zeigt. Diese von aktuellen und ehemaligen israelischen Geheimdienstmitarbeitern beschriebenen Faktoren haben wahrscheinlich eine Rolle bei der Entstehung einer der tödlichsten Militärkampagnen gegen Palästinenser seit der Nakba von 1948 gespielt.

Die Untersuchung von +972 und Local Call basiert auf Gesprächen mit sieben aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des israelischen Geheimdienstes – darunter militärisches Geheimdienst- und Luftwaffenpersonal, das an israelischen Operationen im belagerten Gazastreifen beteiligt war – sowie auf palästinensischen Zeugenaussagen, Daten usw. Dokumentation aus dem Gazastreifen und offizielle Erklärungen des IDF-Sprechers und anderer staatlicher Institutionen Israels.

Im Vergleich zu früheren israelischen Angriffen auf Gaza [hat die Armee im aktuellen Krieg](#) – den Israel „Operation Eiserne Schwerter“ nannte und der im Gefolge des von der Hamas angeführten Angriffs auf den Süden Israels am 7. Oktober begann – ihre Bombenangriffe auf Gaza erheblich ausgeweitet Ziele, die nicht eindeutig militärischer Natur sind. Dazu gehören Privathäuser sowie öffentliche Gebäude, Infrastruktur und Hochhäuser, die laut Quellen von der Armee als [„Machtziele“](#) („*matarot otzem*“) definiert werden.

Die Bombardierung von Machtzielen soll laut Geheimdienstquellen, die in der Vergangenheit Erfahrungen aus erster Hand mit ihrer Anwendung in Gaza gemacht haben, vor allem der palästinensischen Zivilgesellschaft schaden: „einen Schock hervorrufen“, der unter anderem starke Auswirkungen haben wird „Zivilisten dazu bringen, Druck auf die Hamas auszuüben“, wie es eine Quelle ausdrückte.

Mehrere der Quellen, die unter der Bedingung der Anonymität mit +972 und Local Call sprachen, bestätigten, dass die israelische Armee über Akten über die überwiegende Mehrheit der potenziellen Ziele in Gaza – einschließlich Häusern – verfügt, aus denen die Anzahl der Zivilisten hervorgeht, die wahrscheinlich dort sein werden und bei einem Angriff auf ein bestimmtes Ziel getötet werden. Diese Zahl wird vorab berechnet und ist den Nachrichtendiensten der Armee bekannt, die kurz vor einem Angriff auch ungefähr wissen, wie viele Zivilisten mit Sicherheit getötet werden.



Palästinenser reagieren auf die Verwüstung durch einen israelischen Luftangriff in Rafah im südlichen Gazastreifen, 11. November 2023. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

In einem von den Quellen diskutierten Fall genehmigte das israelische Militärkommando wissentlich die Tötung Hunderter palästinensischer Zivilisten, um einen einzigen hochrangigen Hamas-Militärkommandeur zu ermorden. „Die Zahlen stiegen von Dutzenden von zivilen Todesfällen, die als Kollateralschaden im Rahmen eines Angriffs auf einen hochrangigen Beamten bei früheren Einsätzen zugelassen wurden, auf Hunderte von zivilen Todesfällen als Kollateralschaden“, sagte eine Quelle.

„Nichts passiert zufällig“, sagte eine andere Quelle. „Wenn ein dreijähriges Mädchen in einem Haus in Gaza getötet wird, dann deshalb, weil jemand in der Armee entschieden hat, dass es keine große Sache für sie ist, getötet zu werden – dass es sich lohnt, einen Preis zu zahlen, um [ein anderes] Ziel zu treffen.“]. Wir sind keine Hamas. Das sind keine Zufallsraketen. Alles ist Absicht. Wir wissen genau, wie viel Kollateralschaden in jedem Haus steckt.“

Ein weiterer Grund für die große Zahl an Zielen und den erheblichen Schaden für das zivile Leben in Gaza ist der Untersuchung zufolge die weitverbreitete Nutzung eines Systems namens „Habsora“ („Das Evangelium“), das weitgehend auf künstlicher Intelligenz aufbaut und Ziele fast automatisch mit einer Geschwindigkeit „generieren“ kann, die weit über das hinausgeht, was bisher möglich war. Dieses KI-System ermöglicht, wie ein ehemaliger Geheimdienstoffizier es beschreibt, im Wesentlichen eine „Massenmordfabrik“.

Den Quellen zufolge ermöglicht der zunehmende Einsatz von KI-basierten Systemen wie Habsora der Armee, in großem Umfang Angriffe auf Wohnhäuser durchzuführen, in denen ein einzelnes Hamas-Mitglied lebt, selbst wenn es sich um junge Hamas-Aktivisten handelt. Doch Aussagen von Palästinensern in Gaza deuten darauf hin, dass die Armee seit dem 7. Oktober auch viele Privathäuser angegriffen hat, in denen kein bekanntes oder offensichtliches Mitglied der Hamas oder einer anderen militanten Gruppe wohnte. Bei solchen Angriffen können, wie Quellen gegenüber +972 und Local Call bestätigten, wissentlich ganze Familien getötet werden.

In den meisten Fällen, fügten die Quellen hinzu, würden militärische Aktivitäten nicht von diesen Zielhäusern aus durchgeführt. „Ich erinnere mich, dass ich dachte, es sei so, als würden [palästinensische Militante] alle Privatwohnungen unserer Familien bombardieren, wenn [israelische Soldaten] am Wochenende wieder zu Hause schlafen gehen“, erinnerte sich eine Quelle, die diese Praxis kritisierte.



Palästinenser vor den Trümmern eines durch israelische Luftangriffe zerstörten Gebäudes in Rafah im südlichen Gazastreifen, 11. November 2023. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

Eine andere Quelle sagte, ein hochrangiger Geheimdienstoffizier habe seinen Beamten nach dem 7. Oktober mitgeteilt, dass das Ziel darin bestehe, „so viele Hamas-Aktivisten wie möglich zu töten“, wofür die Kriterien für die Schädigung palästinensischer Zivilisten deutlich gelockert wurden. Daher gibt es „Fälle, in denen wir auf der Grundlage einer weitreichenden zellularen Lokalisierung des Ziels Granaten schießen und so Zivilisten töten.“ Dies geschieht oft, um Zeit zu sparen, anstatt etwas mehr Arbeit für eine genauere Lokalisierung aufzuwenden“, sagte die Quelle.

Das Ergebnis dieser Politik ist der erschütternde Verlust von Menschenleben in Gaza seit dem 7. Oktober. Mehr als 300 Familien haben in den letzten zwei Monaten zehn oder mehr Familienmitglieder durch israelische Bombardierungen verloren - eine Zahl, die 15-mal höher ist als die Zahl des bisher tödlichsten Krieges Israels gegen Gaza im Jahr 2014. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wurden rund 15.000 Palästinenser in diesem Krieg getötet, Tendenz steigend.

„All dies geschieht im Widerspruch zu dem Protokoll, das die IDF in der Vergangenheit verwendet hat“, erklärte eine Quelle. „Man hat das Gefühl, dass hochrangige Beamte der Armee sich ihres Scheiterns am 7. Oktober bewusst sind und sich mit der Frage beschäftigen, wie sie der israelischen Öffentlichkeit ein Bild [des Sieges] vermitteln können, das ihren Ruf retten wird.“

„Eine Ausrede, um Zerstörung anzurichten“

Israel begann seinen Angriff auf den Gazastreifen im Anschluss an die von der Hamas geführte Offensive auf den Süden Israels am 7. Oktober. Während dieses Angriffs massakrierten militante Palästinenser unter Raketenbeschuss mehr als 840 Zivilisten und töteten 350 Soldaten und Sicherheitskräfte, entführten etwa 240 Menschen – Zivilisten und Soldaten – nach Gaza und verübten weit verbreitete sexuelle Gewalt, einschließlich Vergewaltigungen, so ein Bericht der Nichtregierungsorganisation Ärzte für Menschenrechte Israel.



Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu, Verteidigungsminister Yoav Gallant und der Minister ohne Geschäftsbereich Benny Gantz halten am 11. November 2023 eine gemeinsame Pressekonferenz im Verteidigungsministerium in Tel Aviv ab. (Marc Israel Sellem/POOL)

Den Quellen zufolge, die mit +972 und Local Call gesprochen haben, lassen sich die Ziele in Gaza, die von israelischen Flugzeugen angegriffen wurden, grob in vier Kategorien einteilen. Das erste sind „taktische Ziele“, zu denen standardmäßige militärische Ziele wie bewaffnete militante Zellen, Waffenlager, Raketenwerfer, Panzerabwehrraketenwerfer, Abschussgruben, Mörserbomben, Militärhauptquartiere, Beobachtungsposten usw. gehören.

Das zweite sind „unterirdische Ziele“ – hauptsächlich Tunnel, die die Hamas unter den Vierteln von Gaza gegraben hat, darunter auch unter Zivilhäusern. Luftangriffe auf diese Ziele könnten zum Einsturz der Häuser über oder in der Nähe der Tunnel führen.

Das dritte sind „Machtziele“, zu denen Hochhäuser und Wohntürme im Herzen von Städten sowie öffentliche Gebäude wie Universitäten, Banken und Regierungsbüros gehören. Die Idee hinter dem Angriff auf solche Ziele besteht laut drei Geheimdienstquellen, die in der Vergangenheit an der Planung oder Durchführung von Angriffen auf Machtziele beteiligt waren, darin, dass ein vorsätzlicher Angriff auf die palästinensische Gesellschaft „zivilen Druck“ auf die Hamas ausüben würde.

Die letzte Kategorie besteht aus „Einfamilienhäusern“ oder „Mitarbeiterheimen“. Der erklärte Zweck dieser Angriffe besteht darin, Privathäuser zu zerstören, um einen einzelnen Bewohner zu ermorden, der verdächtigt wird, ein Aktivist der Hamas oder des Islamischen Dschihad zu sein. Allerdings behaupten palästinensische Zeugenaussagen im aktuellen Krieg, dass zu den getöteten Familien keine Aktivisten dieser Organisationen gehörten.

In der Anfangsphase des aktuellen Krieges scheint die israelische Armee der dritten und vierten

Zielkategorie besondere Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Nach [Aussagen](#) des IDF-Sprechers vom 11. Oktober galten in den ersten fünf Kampftagen die Hälfte der bombardierten Ziele – 1.329 von insgesamt 2.687 – als Machtziele.



Palästinenser gehen neben den Trümmern von Gebäuden, die durch israelische Luftangriffe in Khan Younis im südlichen Gazastreifen zerstört wurden, am 28. November 2023. (Atia Mohammed/Flash90)

„Wir werden gebeten, nach Hochhäusern mit einer halben Etage zu suchen, die der Hamas zugeschrieben werden können“, sagte eine Quelle, die an früheren israelischen Offensiven in Gaza beteiligt war. „Manchmal ist es das Büro des Sprechers einer militanten Gruppe oder ein Ort, an dem sich Aktivisten treffen. Ich habe verstanden, dass der Boden ein Vorwand ist, der es der Armee ermöglicht, in Gaza viel Zerstörung anzurichten. Das haben sie uns gesagt.

„Wenn sie der ganzen Welt sagen würden, dass die Büros [des Islamischen Dschihad] im 10. Stock nicht als Ziel wichtig sind, sondern dass ihre Existenz eine Rechtfertigung dafür ist, das gesamte Hochhaus zum Einsturz zu bringen, mit dem Ziel, Druck auf die zivilen Familien auszuüben, die dort leben, um Druck auf die terroristischen Organisationen auszuüben, würde dies selbst als Terrorismus angesehen werden. Deshalb sagen sie es nicht“, fügte die Quelle

Verschiedene Quellen, die in IDF-Geheimdienststeinheiten dienten, sagten, dass die Armeeprotokolle zumindest bis zum aktuellen Krieg den Angriff auf Machtziele nur dann erlaubten, wenn die Gebäude zum Zeitpunkt des Angriffs leer waren. Zeugenaussagen und Videos

aus Gaza deuten jedoch darauf hin, dass einige dieser Ziele seit dem 7. Oktober angegriffen wurden, ohne dass ihre Bewohner vorher davon in Kenntnis gesetzt wurden, wobei ganze Familien getötet wurden.

Die weitreichenden Angriffe auf Wohnhäuser lassen sich aus öffentlichen und offiziellen Daten ableiten. Nach Angaben des Medienbüros der Regierung im Gazastreifen – das seit dem 11. November aufgrund des Zusammenbruchs des Gesundheitswesens im Gazastreifen keine Angaben mehr über die Zahl der Todesopfer macht – hatte Israel bis zum Inkrafttreten des vorläufigen Waffenstillstands am 23. November 14.800 Palästinenser im Gazastreifen getötet; etwa 6.000 von ihnen waren Kinder und 4.000 Frauen, die zusammen mehr als 67 Prozent der Gesamtzahl ausmachen. Die Zahlen des Gesundheitsministeriums und des Medienbüros der Regierung – beide unter der Schirmherrschaft der Hamas-Regierung – weichen nicht wesentlich von den israelischen Schätzungen ab.

Das Gesundheitsministerium von Gaza macht darüber hinaus keine Angaben dazu, wie viele der Toten den militärischen Flügeln der Hamas oder des Islamischen Dschihad angehörten.

[Die israelische Armee schätzt, dass sie zwischen 1.000 und 3.000](#) bewaffnete palästinensische Militante getötet hat. Medienberichten in Israel zufolge sind einige der toten Militanten unter den Trümmern oder im unterirdischen Tunnelsystem der Hamas begraben und wurden daher in den Offiziellen Zählungen nicht mitgezählt.



Palästinenser versuchen, nach einem israelischen Luftangriff auf ein Haus im Flüchtlingslager Shaboura in der Stadt Rafah im Süden des Gazastreifens am 17. November 2023 einen Brand zu

löschen. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

UN-[Daten](#) für den Zeitraum bis zum 11. November, zu dem Israel 11.078 Palästinenser in Gaza getötet hatte, besagen, dass bei dem aktuellen israelischen Angriff mindestens 312 Familien 10 oder mehr Menschen verloren haben; Zum Vergleich: Während der „Operation Protective Edge“ im Jahr 2014 verloren 20 Familien in Gaza zehn oder mehr Menschen. Laut UN-Daten haben mindestens 189 Familien zwischen sechs und neun Menschen verloren, während 549 Familien zwischen zwei und fünf Menschen verloren haben. Für die seit dem 11. November veröffentlichten Unfallzahlen liegen noch keine aktualisierten Aufschlüsselungen vor.

Die massiven Angriffe auf Machtziele und Privathäuser erfolgten gleichzeitig mit der Aufforderung der israelischen Armee am 13. Oktober [an](#) die 1,1 Millionen Einwohner des nördlichen Gazastreifens – die meisten von ihnen leben in Gaza-Stadt –, ihre Häuser zu verlassen und umzuziehen in den Süden des Streifens. Zu diesem Zeitpunkt war bereits eine Rekordzahl an Machtzielen bombardiert und mehr als 1.000 Palästinenser getötet worden, darunter Hunderte von Kindern.

Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden seit dem 7. Oktober insgesamt 1,7 Millionen Palästinenser, die große Mehrheit der Bevölkerung des Gazastreifens, innerhalb des Gazastreifens vertrieben. Die Armee behauptete, dass die Forderung, den Norden des Gazastreifens zu evakuieren, dazu gedacht war, das Leben von Zivilisten zu schützen. Die Palästinenser betrachten diese Massenvertreibung jedoch als Teil einer „neuen Nakba“ – einem Versuch, Teile oder das gesamte Territorium ethnisch zu säubern.

„Sie haben dafür ein Hochhaus zerstört“

Nach Angaben der israelischen Armee warf sie in den ersten fünf Kampftagen [6.000 Bomben](#) mit einem Gesamtgewicht von etwa 4.000 Tonnen auf den Gazastreifen. Medien berichteten, dass die Armee [ganze Stadtviertel ausgelöscht habe](#); Nach Angaben des in Gaza ansässigen Al-Mezan-Zentrums für Menschenrechte führten diese [Angriffe](#) zur „vollständigen Zerstörung von Wohnvierteln, zur Zerstörung der Infrastruktur und zur Massentötung von Bewohnern“.

Wie von Al Mezan und zahlreichen Bildern aus Gaza dokumentiert, bombardierte Israel die Islamische Universität von Gaza, die palästinensische Anwaltskammer, ein [UN-Gebäude](#) für ein Bildungsprogramm für herausragende Studenten, ein Gebäude der Palestine Telecommunications Company und das Nationalministerium für Wirtschaft, das Kulturministerium, Straßen und Dutzende Hochhäuser und Häuser – insbesondere in den nördlichen Vierteln von Gaza.



Die Ruinen der Al-Amin-Mohammed-Moschee, die am 20. Oktober bei einem israelischen Luftangriff zerstört wurde, Flüchtlingslager Khan Younis, südlicher Gazastreifen, 31. Oktober 2023. (Mohammed Zaanoun/Activestills)

Am fünften Kampftag verteilte der IDF-Sprecher an Militärreporter in Israel „Vorher-Nachher“ [-Satellitenbilder](#) von Vierteln im nördlichen Streifen, wie Shuja'iyya und Al-Furqan (Spitzname nach einer Moschee in der Gegend) in Gaza Stadt, die Dutzende zerstörter Häuser und Gebäude zeigte. Die israelische Armee gab an, 182 Machtziele in Shuja'iyya und 312 Machtziele in Al-Furqan angegriffen zu haben.

Der Stabschef der israelischen Luftwaffe, Omer Tishler, [sagte](#) Militärreportern, dass alle diese Angriffe ein legitimes militärisches Ziel hätten, aber auch, dass ganze Stadtteile „in großem Umfang und nicht chirurgisch“ angegriffen worden seien. Der IDF-Sprecher stellte fest, dass die Hälfte der militärischen Ziele bis zum 11. Oktober Machtziele waren, und sagte, dass „Stadtviertel, die der Hamas als Terrornester dienen“, angegriffen wurden und dass Schäden an „operativen Hauptquartieren“, „operativen Einrichtungen“ und „von terroristischen Organisationen genutzten Wohngebäuden entstanden seien“ verursacht wurden. [Am 12. Oktober gab _____ die israelische Armee bekannt, dass sie drei „hochrangige Hamas-Mitglieder getötet](#) – zwei davon gehörten zum politischen Flügel der Gruppe.

Doch trotz der ungezügelter israelischer Bombardierung scheint der Schaden an der militärischen Infrastruktur der Hamas im Norden des Gazastreifens in den ersten Kriegstagen sehr gering gewesen zu sein. Tatsächlich teilten Geheimdienstquellen +972 und Local Call mit, dass militärische Ziele, die Teil von Machtzielen waren, zuvor oft als Feigenblatt für die Schädigung der Zivilbevölkerung missbraucht wurden. „Die Hamas ist überall in Gaza; Es gibt kein Gebäude, in dem nicht etwas von der Hamas zu sehen ist. Wenn Sie also einen Weg finden wollen, ein Hochhaus in ein Ziel zu verwandeln, können Sie das tun“, sagte ein ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter.

„Sie werden niemals einfach ein Hochhaus angreifen, das nicht etwas enthält, das wir als militärisches Ziel definieren können“, sagte ein anderer Geheimdienstmitarbeiter, der schon früher Angriffe auf Machtziele durchgeführt hat. „Es wird immer eine Etage in dem Hochhaus geben, die [mit der Hamas] in Verbindung gebracht wird. Aber in den meisten Fällen ist es klar, dass das Ziel keinen militärischen Wert hat, der einen Angriff rechtfertigt, der ein ganzes leeres Gebäude mitten in einer Stadt mit Hilfe von sechs Flugzeugen und tonnenschweren Bomben zum Einsturz bringen würde.“

Quellen zufolge, die in früheren Kriegen an der Zusammenstellung von Angriffszielen beteiligt waren, enthält die Zieldatei zwar in der Regel irgendeine Art von angeblicher Verbindung zur Hamas oder zu anderen militanten Gruppen, aber der Angriff auf das Ziel dient in erster Linie als „Mittel, das eine Schädigung der Zivilgesellschaft ermöglicht“. Die Quellen verstanden, einige explizit und einige implizit, dass die Schädigung von Zivilisten der eigentliche Zweck dieser Angriffe ist.



Am 20. November 2023 werden palästinensische Überlebende aus den Trümmern von Häusern geborgen, die bei einem israelischen Luftangriff in der Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen zerstört wurden. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

Im Mai 2021 wurde Israel beispielsweise wegen der Bombardierung des [Al-Jalaa-Turms](#), in dem prominente internationale Medien wie Al Jazeera, AP und AFP untergebracht waren, heftig kritisiert. Die Armee behauptete, das Gebäude sei ein militärisches Ziel der Hamas; Quellen haben +972 und Local Call mitgeteilt, dass es sich tatsächlich um ein Machtziel handelte.

„Der Eindruck ist, dass es der Hamas wirklich schadet, wenn Hochhäuser zerstört werden, weil es eine öffentliche Reaktion im Gazastreifen hervorruft und die Bevölkerung verängstigt“, sagte eine der Quellen. „Sie wollten den Bürgern von Gaza das Gefühl vermitteln, dass die Hamas die Situation nicht unter Kontrolle hat. Manchmal stürzten sie Gebäude ein, manchmal Post- und Regierungsgebäude.“

Obwohl es beispiellos ist, dass die israelische Armee in fünf Tagen mehr als 1.000 Machtziele angreift, wurde die Idee, aus strategischen Gründen Massenverwüstungen in zivilen Gebieten anzurichten, bei früheren Militäreinsätzen in Gaza formuliert und durch die sogenannte „Dahiya-Doktrin“ [aus dem zweiten Libanonkrieg von 2006 untergebracht waren verfeinert](#).

Nach dieser Doktrin, die vom ehemaligen IDF-Stabschef Gadi Eizenkot entwickelt wurde, der jetzt Mitglied der Knesset und des derzeitigen Kriegskabinetts ist, muss Israel in einem Krieg gegen Guerillagruppen wie die Hamas oder die Hisbollah unverhältnismäßige und überwältigende Gewalt anwenden und dabei die zivile und staatliche Infrastruktur ins Visier nehmen, um Abschreckung zu schaffen und die Zivilbevölkerung zu zwingen, die Gruppen zur Einstellung ihrer Angriffe zu bewegen. Das Konzept der „Machtziele“ scheint dieser Logik entsprungen zu sein.

Das erste Mal, dass die israelische Armee Machtziele in Gaza öffentlich definierte, war am Ende der Operation Protective Edge im Jahr 2014. Die Armee bombardierte [in den letzten vier Kriegstagen vier Gebäude](#) – drei mehrstöckige Wohngebäude in Gaza-Stadt und ein Hochhaus in Rafah. Das Sicherheitsestablishment [erklärte damals](#), dass die Angriffe dazu gedacht seien, den Palästinensern in Gaza zu vermitteln, dass „nichts mehr immun ist“, und Druck auf die Hamas auszuüben, einem Waffenstillstand zuzustimmen. „Die von uns gesammelten Beweise zeigen, dass die massive Zerstörung [der Gebäude] vorsätzlich und ohne militärische Begründung durchgeführt wurde“, heißt es in einem Amnesty- [Bericht](#) Ende 2014.



Rauch steigt auf, nachdem ein israelischer Luftangriff den Al-Jalaa-Turm getroffen hat, der Wohnungen und mehrere Medienkanäle beherbergt, darunter Associated Press und Al Jazeera, Gaza-Stadt, 15. Mai 2021. (Atia Mohammed/Flash90)

In einer weiteren gewalttätigen Eskalation, die im November 2018 begann, griff die Armee erneut Machtziele an. Damals bombardierte Israel Hochhäuser, Einkaufszentren und das Gebäude des Hamas-nahen Fernsehsenders Al-Aqsa. [„Der Angriff auf Machtziele hat einen sehr erheblichen Effekt auf der anderen Seite“](#), erklärte damals ein Luftwaffenoffizier. „Wir haben es geschafft, ohne jemanden zu töten, und wir haben dafür gesorgt, dass das Gebäude und seine Umgebung evakuiert wurden.“

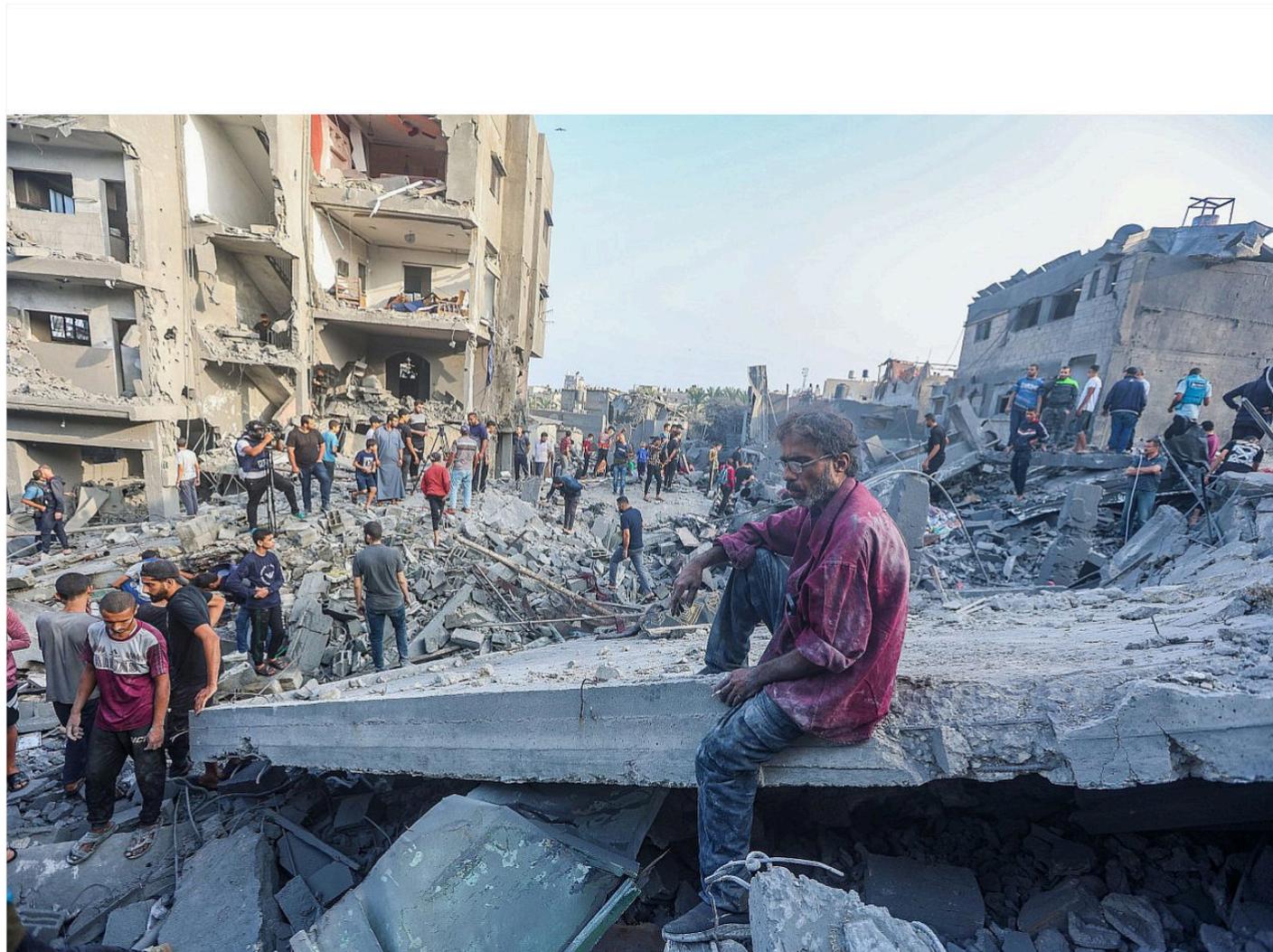
Frühere Operationen haben auch gezeigt, dass der Angriff auf diese Ziele nicht nur der palästinensischen Moral schaden, sondern auch die Moral innerhalb Israels heben soll. Haaretz enthüllte, dass die IDF-Sprechereinheit während der Operation „Guardian of the Walls“ im Jahr 2021 eine [Psy-Operation gegen israelische Bürger](#) durchführte, um das Bewusstsein für die Operationen der IDF in Gaza und den Schaden, den sie den Palästinensern zufügten, zu schärfen. Soldaten, die gefälschte Social-Media-Konten nutzten, um den Ursprung der Kampagne zu verschleiern, luden Bilder und Clips der Angriffe der Armee in Gaza auf Twitter, Facebook, Instagram und TikTok hoch, um der israelischen Öffentlichkeit die Leistungsfähigkeit der Armee zu demonstrieren.

Während des Angriffs im Jahr 2021 traf Israel neun Ziele, die als Machtziele definiert wurden – allesamt Hochhäuser. „Das Ziel bestand darin, die Hochhäuser zum Einsturz zu bringen, um Druck auf die Hamas auszuüben und auch, damit die [israelische] Öffentlichkeit ein Siegesbild sieht“, sagte eine Sicherheitsquelle gegenüber +972 und Local Call.

Die Quelle fuhr jedoch fort: „Es hat nicht funktioniert. Als jemand, der der Hamas gefolgt ist, habe ich aus erster Hand gehört, wie sehr ihnen die Zivilbevölkerung und die abgerissenen Gebäude egal waren. Manchmal fand die Armee in einem Hochhaus etwas, das mit der Hamas zu tun hatte, aber es war auch möglich, dieses bestimmte Ziel mit präziseren Waffen zu treffen. Die Quintessenz ist, dass sie ein Hochhaus zerstört haben, nur um der Zerstörung eines Hochhauses willen.“

„Alle suchten in diesen Haufen nach ihren Kindern“

Im gegenwärtigen Krieg hat Israel nicht nur eine noch nie dagewesene Anzahl von militärischen Zielen angegriffen, sondern die Armee hat auch ihre frühere Politik aufgegeben, die darauf abzielte, Schaden von der Zivilbevölkerung abzuwenden. Während früher die offizielle Vorgehensweise der Armee darin bestand, dass man Stromziele erst angreifen konnte, nachdem alle Zivilisten aus ihnen evakuiert worden waren, zeigen Zeugenaussagen palästinensischer Bewohner im Gazastreifen, dass Israel seit dem 7. Oktober Hochhäuser angreift, in denen sich die Bewohner noch befinden oder ohne nennenswerte Schritte zu ihrer Evakuierung unternommen zu haben, was zu zahlreichen zivilen Todesfällen führte.



Palästinenser vor den Trümmern eines zerstörten Gebäudes nach einem israelischen Luftangriff im zentralen Gazastreifen, 5. November 2023. (Atia Mohammed/Flash90)

Solche Angriffe führen sehr oft zur Tötung ganzer Familien, wie es bei früheren Angriffen der Fall war; laut einer [Untersuchung](#) von AP, die nach dem Krieg 2014 durchgeführt wurde, waren etwa 89 Prozent der bei den Luftangriffen auf Familienhäuser getöteten Personen unbewaffnete Bewohner, die meisten von ihnen waren Kinder und Frauen.

Tishler, der Stabschef der Luftwaffe, bestätigte eine Änderung der Politik und erklärte gegenüber Reportern, dass die „Dachklopfer“-Politik der Armee – bei der ein kleiner Erstschlag auf das Dach eines Gebäudes abgefeuert wird, um die Bewohner zu warnen, dass es bald angegriffen wird – nicht mehr angewandt wird, „wenn es einen Feind gibt“. Roof knocking“, so Tishler, sei „ein Begriff, der sich auf Kampfhandlungen bezieht und nicht auf den Krieg“.

Die Quellen, die zuvor an Machtzielen gearbeitet haben, sagten, dass die dreiste Strategie des aktuellen Krieges eine gefährliche Entwicklung sein könnte, und erklärten, dass der Angriff auf Machtziele ursprünglich dazu gedacht war, Gaza zu „schockieren“, aber nicht unbedingt eine große Zahl von Zivilisten zu töten. „Die Ziele wurden unter der Annahme entworfen, dass Hochhäuser von Menschen evakuiert würden. Als wir also an [der Zusammenstellung der Ziele] arbeiteten, gab es überhaupt keine Bedenken hinsichtlich der Anzahl der Zivilisten. „Die Annahme war, dass die

Zahl immer Null sein würde“, sagte eine Quelle mit umfassenden Kenntnissen der Taktik.

„Das würde bedeuten, dass es zu einer vollständigen Evakuierung [der anvisierten Gebäude] kommen würde, die zwei bis drei Stunden dauert, während der die Bewohner [per Telefon zur Evakuierung] gerufen werden, Warnraketen abgefeuert werden und wir dies auch anhand von Drohnenaufnahmen überprüfen.“ Die Leute verlassen tatsächlich das Hochhaus“, fügte die Quelle hinzu.

Allerdings deuten Beweise aus Gaza darauf hin, dass einige Hochhäuser – von denen wir annehmen, dass es sich um Machtziele handelte – ohne vorherige Warnung zerstört wurden. +972 und Local Call ermittelten während des aktuellen Krieges mindestens zwei Fälle, in denen ganze Wohnhochhäuser bombardiert wurden und ohne Vorwarnung einstürzten, und einen Fall, *in dem den Beweisen zufolge ein Hochhaus auf darin befindliche Zivilisten einstürzte.*



In der Gegend von Al-Rimal im Herzen von Gaza-Stadt ist nach einem israelischen Bombenangriff am 23. Oktober 2023 Verwüstung zu beobachten. (Mohammed Zaanoun/Activestills)

Laut [Aussage](#) von Bilal Abu Hatzira, der in dieser Nacht Leichen aus den Ruinen rettete, bombardierte Israel am 10. Oktober das Babel-Gebäude in Gaza. Bei dem Angriff auf das Gebäude wurden zehn Menschen getötet, darunter drei Journalisten.

Am 25. Oktober wurde das zwölfstöckige Wohngebäude Al-Taj in Gaza-Stadt bis auf die Grundmauern bombardiert, wobei die darin lebenden Familien ohne Vorwarnung ums Leben kamen. Nach Aussagen von Anwohnern wurden etwa 120 Menschen unter den Ruinen ihrer

Wohnungen begraben. Yousef Amar Sharaf, ein Bewohner von Al-Taj, [schrieb auf X](#), dass 37 seiner Familienmitglieder, die in dem Gebäude lebten, bei dem Angriff getötet wurden: „Mein lieber Vater und meine liebe Mutter, meine geliebte Frau, meine Söhne und die meisten meiner Brüder und ihre Familien.“ Anwohner gaben an, dass viele Bomben abgeworfen wurden und auch Wohnungen in umliegenden Gebäuden beschädigt und zerstört wurden.

Sechs Tage später, am 31. Oktober, wurde das achtstöckige Wohngebäude Al-Mohandseen [ohne Vorwarnung bombardiert](#). Berichten zufolge wurden am ersten Tag zwischen 30 und 45 Leichen aus den Ruinen geborgen. Ein Baby wurde lebend und ohne seine Eltern gefunden. [Journalisten schätzten](#), dass bei dem Angriff über 150 Menschen getötet wurden, viele blieben unter den Trümmern begraben.

Das Gebäude stand einst im Nuseirat-Flüchtlingslager südlich von Wadi Gaza – in der angeblichen „sicheren Zone“, in die Israel die Palästinenser schickte, die aus ihren Häusern im nördlichen und zentralen Gazastreifen geflohen waren – und diente demnach nach [Zeugenaussagen](#) als vorübergehende [Unterkunft](#) für die Vertriebenen.

Laut einer [Untersuchung](#) von Amnesty International beschoss Israel am 9. Oktober mindestens drei mehrstöckige Gebäude sowie einen offenen Flohmarkt in einer überfüllten Straße im Flüchtlingslager Jabaliya und tötete dabei mindestens 69 Menschen. „Die Leichen wurden verbrannt ... Ich wollte nicht hinsehen, ich hatte Angst davor, in Imads Gesicht zu schauen“, sagte der Vater eines getöteten Kindes. „Die Leichen lagen verstreut auf dem Boden. In diesen Haufen suchten alle nach ihren Kindern. Ich habe meinen Sohn nur an seiner Hose erkannt. Ich wollte ihn sofort begraben, also trug ich meinen Sohn und holte ihn heraus.“



An Israeli tank is seen inside Al-Shati refugee camp, northern Gaza Strip, November 16, 2021; (Yonatan Sindel/Flash90)

Den Ermittlungen von Amnesty zufolge sagte die Armee, dass der Angriff auf dem Marktgebiet auf eine Moschee gerichtet gewesen sei, „in der sich Hamas-Aktivisten aufhielten“. Laut derselben Untersuchung zeigen Satellitenbilder jedoch keine Moschee in der Nähe.

Der IDF-Sprecher ging nicht auf die Fragen von +972 und Local Call zu bestimmten Angriffen ein, sondern erklärte allgemeiner: „Die IDF warnte vor Angriffen auf verschiedene Weise, und wenn die Umstände dies zuließen, übermittelten sie auch individuelle Warnungen durch Telefonanrufe an Personen, die betroffen waren.“ an oder in der Nähe der Ziele (es gab mehr als 25.000 Live-Gespräche während des Krieges, daneben Millionen aufgezeichneter Gespräche, Textnachrichten und Flugblätter, die aus der Luft abgeworfen wurden, um die Bevölkerung zu warnen). Im Allgemeinen arbeitet die IDF daran, den Schaden für Zivilisten im Rahmen der Angriffe so weit wie möglich zu reduzieren, trotz der Herausforderung, eine Terrororganisation zu bekämpfen, die die Bürger von Gaza als menschliche Schutzschilde nutzt.“

„Die Maschine produzierte 100 Ziele an einem Tag“

Nach Angaben des IDF-Sprechers griff Israel bis zum 10. November während der ersten 35 Kampftage insgesamt 15.000 Ziele in Gaza an. Basierend auf mehreren Quellen ist dies eine sehr hohe Zahl im Vergleich zu den vier vorherigen großen Operationen im Gazastreifen. Während des Guardian of the Walls im Jahr 2021 griff Israel in 11 Tagen 1.500 Ziele an. Bei Protective Edge im Jahr 2014, die 51 Tage dauerte, griff Israel zwischen 5.266 und 6.231 Ziele an. Während der Pillar of Defense im Jahr 2012 wurden innerhalb von acht Tagen etwa 1.500 Ziele angegriffen. „In gegossenem Blei“ im Jahr 2008 hat Israel in 22 Tagen 3.400 Ziele angegriffen.

Aus Geheimdienstkreisen, die an den früheren Operationen beteiligt waren, erfuhren +972 und Local Call, dass die israelische Luftwaffe bei einer Angriffsrate von 100 bis 200 Zielen pro Tag im Jahr 2021 zehn Tage lang und im Jahr 2014 drei Wochen lang keine Ziele von militärischem Wert mehr hatte. Warum sind der israelischen Armee dann nach fast zwei Monaten im aktuellen Krieg noch nicht die Ziele ausgegangen?

Die Antwort könnte in einer Erklärung des IDF-Sprechers vom 2. November zu finden sein, wonach die Armee das KI-System Habsora („Das Evangelium“) einsetzt, das, wie der Sprecher sagt, „den Einsatz von automatischen Werkzeugen ermöglicht, um Ziele in einem schnellen Tempo zu produzieren, und das durch die Verbesserung von präzisen und qualitativ hochwertigem Aufklärungsmaterial entsprechend den [operativen] Erfordernissen funktioniert.“



Israelische Artillerie stationiert in der Nähe des Gaza-Zauns, Südisrael, 2. November 2023. (Chaim Goldberg/Flash90)

In der Erklärung wird ein hochrangiger Geheimdienstmitarbeiter mit den Worten zitiert, dass dank Habsora Ziele für Präzisionsangriffe geschaffen würden, „während sie dem Feind großen Schaden und den Nichtkombattanten nur minimalen Schaden zufügen. Hamas-Aktivisten sind nicht immun – egal, wo sie sich verstecken.“

Geheimdienstquellen zufolge generiert Habsora unter anderem automatische Empfehlungen für Angriffe auf Privathäuser, in denen Menschen leben, die im Verdacht stehen, Aktivisten der Hamas oder des Islamischen Dschihad zu sein. Anschließend verübt Israel groß angelegte Mordanschläge durch schweren Beschuss dieser Wohnhäuser.

Habsora, erklärte eine der Quellen, verarbeite enorme Datenmengen, die „Zehntausende Geheimdienstoffiziere nicht verarbeiten könnten“, und empfiehlt Bombenangriffe auf Standorte in Echtzeit. Da sich die meisten hochrangigen Hamas-Funktionäre zu Beginn einer Militäroperation in unterirdische Tunnel begeben, ermöglicht der Einsatz eines Systems wie Habsora laut Quellen die Lokalisierung und den Angriff auf die Häuser relativ junger Aktivisten.

Ein ehemaliger Geheimdienstoffizier erklärte, dass das Habsora-System es der Armee ermöglicht, eine „Massenmordfabrik“ zu betreiben, bei der „der Schwerpunkt auf Quantität und nicht auf Qualität liegt“. Ein menschliches Auge „sieht sich die Ziele vor jedem Angriff an, muss aber nicht viel Zeit damit verbringen.“ Da Israel schätzt, dass sich in Gaza etwa 30.000 Hamas-Mitglieder aufhalten und sie alle dem Tod geweiht sind, ist die Zahl der potenziellen Ziele enorm.

Im Jahr 2019 gründete die israelische Armee ein neues Zentrum mit dem Ziel, mithilfe von KI die Zielgenerierung zu beschleunigen. „Die Targets Administrative Division ist eine Einheit, die

Hunderte von Offizieren und Soldaten umfasst und auf KI-Fähigkeiten basiert“, sagte der ehemalige IDF-Stabschef Aviv Kochavi in einem ausführlichen [Interview](#) mit Ynet Anfang des Jahres.



Palästinenser suchen nach Verwundeten nach einem israelischen Luftangriff auf ein Haus im Flüchtlingslager Shaboura in der Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen, 17. November 2023. (Abed Rahim Khatib/Flash90)

„Das ist eine Maschine, die mithilfe von KI viele Daten besser und schneller als jeder Mensch verarbeitet und in Angriffsziele umwandelt“, fuhr Kochavi fort. „Das Ergebnis war, dass bei der Operation Guardian of the Walls [im Jahr 2021] von dem Moment an, als diese Maschine aktiviert wurde, jeden Tag 100 neue Ziele generiert wurden. Sehen Sie, in der Vergangenheit gab es in Gaza Zeiten, in denen wir 50 Ziele pro Jahr erstellten. Und hier produzierte die Maschine 100 Ziele an einem Tag.“

„Wir bereiten die Ziele automatisch vor und arbeiten nach einer Checkliste“, sagte eine der Quellen, die in der neuen Verwaltungsabteilung für Ziele arbeiteten, gegenüber +972 und Local Call. „Es ist wirklich wie eine Fabrik. Wir arbeiten schnell und es bleibt keine Zeit, tief in das Ziel einzutauchen. Man geht davon aus, dass wir danach beurteilt werden, wie viele Ziele wir generieren können.“

Ein hochrangiger Militärbeamter, der für die Zielbank verantwortlich ist, [sagte](#) der Jerusalem Post Anfang des Jahres, dass das Militär dank der KI-Systeme der Armee zum ersten Mal schneller

neue Ziele generieren kann, als es angreift. Eine andere Quelle sagte, der Antrieb, automatisch eine große Anzahl von Zielen zu generieren, sei eine Verwirklichung der Dahiya-Doktrin.

Automatisierte Systeme wie Habsora haben somit die Arbeit israelischer Geheimdienstoffiziere bei der Entscheidungsfindung bei Militäreinsätzen, einschließlich der Berechnung potenzieller Opfer, erheblich erleichtert. Fünf verschiedene Quellen bestätigten, dass die Zahl der Zivilisten, die bei Angriffen auf Privathäuser getötet werden könnten, dem israelischen Geheimdienst im Voraus bekannt sei und in der Zielakte eindeutig unter der Kategorie „Kollateralschaden“ aufgeführt sei.

Diesen Quellen zufolge gibt es Kollateralschadensgrade, anhand derer die Armee festlegt, ob es möglich ist, ein Ziel innerhalb eines Privathauses anzugreifen. „Wenn die allgemeine Richtlinie zu ‚Kollateralschaden 5‘ wird, bedeutet das, dass wir berechtigt sind, alle Ziele anzugreifen, bei denen fünf oder weniger Zivilisten getötet werden – wir können auf alle Zieldateien reagieren, bei denen es fünf oder weniger sind“, sagte eine der Quellen.



Palästinenser versammeln sich am 26. August 2014 in Gaza-Stadt um die Überreste eines Bürohochhauses, das laut Zeugenaussagen durch einen israelischen Luftangriff zerstört wurde. (Emad Nassar/Flash90)

„In der Vergangenheit haben wir die Häuser jüngerer Hamas-Mitglieder nicht regelmäßig für Bombenangriffe markiert“, sagte ein Sicherheitsbeamter, der bei früheren Einsätzen an Angriffen auf Ziele beteiligt war. „Wenn das Haus, an dem ich arbeitete, zu meiner Zeit mit Kollateralschaden 5 gekennzeichnet war, wäre es nicht immer [für einen Angriff] zugelassen.“ Eine

solche Genehmigung würde er nur erhalten, wenn bekannt sei, dass ein hochrangiger Hamas-Kommandant in dem Haus wohne.

„Soweit ich weiß, können sie heute alle Häuser [jedes Hamas-Militäraktivisten, unabhängig vom Rang] markieren“, fuhr die Quelle fort. „Das sind viele Häuser. Hamas-Mitglieder, die eigentlich keine Rolle spielen, leben in Häusern im gesamten Gazastreifen. Also markieren sie das Haus, bombardieren das Haus und töten alle dort.“

Eine konzertierte Politik zur Bombardierung von Einfamilienhäusern

Am 22. Oktober bombardierte die israelische Luftwaffe das Haus des palästinensischen Journalisten Ahmed Alnaouq in der Stadt Deir al-Balah. Ahmed ist ein enger Freund und Kollege von mir; vor vier Jahren haben wir eine hebräische Facebook-Seite namens [„Across the Wall“](#) [gegründet](#), mit dem Ziel, der israelischen Öffentlichkeit palästinensische Stimmen aus Gaza näher zu bringen.

Der Angriff am 22. Oktober ließ Betonblöcke auf Ahmeds gesamte Familie fallen und tötete seinen Vater, seine Brüder, Schwestern und alle ihre Kinder, einschließlich Babys. Nur seine 12-jährige Nichte Malak überlebte und befand sich weiterhin in einem kritischen Zustand, ihr Körper war von Verbrennungen übersät. Einige Tage später starb Malak.

Insgesamt wurden 21 Mitglieder von Ahmeds Familie getötet und unter ihrem Haus begraben. Keiner von ihnen war Militant. Der Jüngste war 2 Jahre alt; der Älteste, sein Vater, war 75 Jahre alt. Ahmed, der derzeit in Großbritannien lebt, ist der einzige Überlebende seiner ganzen Familie.



Das Al-Nasser-Krankenhaus in Khan Younis ist überfüllt mit Leichen von Palästinensern, die über Nacht bei israelischen Luftangriffen getötet und verwundet wurden, Gazastreifen, 25. Oktober 2023. (Mohammed Zaanoun/Activestills)

Ahmeds Familien-WhatsApp-Gruppe trägt den Titel „Better Together“. Die letzte Nachricht, die dort erscheint, wurde von ihm kurz nach Mitternacht in der Nacht gesendet, in der er seine Familie verlor. „Jemand hat mir mitgeteilt, dass alles in Ordnung ist“, schrieb er. Niemand antwortete. Er schlief ein, wachte aber um 4 Uhr morgens voller Panik auf. Schweißgebadet überprüfte er noch einmal sein Telefon. Schweigen. Dann erhielt er eine Nachricht von einem Freund mit der schrecklichen Nachricht.

Ahmeds Fall ist heutzutage in Gaza weit verbreitet. In Interviews mit der Presse wiederholten Leiter von Krankenhäusern in Gaza die gleiche Beschreibung: Familien betreten Krankenhäuser als eine Reihe von Leichen, ein Kind, dem sein Vater folgt, gefolgt von seinem Großvater. Die Körper sind alle mit Schmutz und Blut bedeckt.

Nach Angaben ehemaliger israelischer Geheimdienstoffiziere besteht das Ziel in vielen Fällen, in denen ein Privathaus bombardiert wird, in der „Ermordung von Hamas- oder Dschihad-Aktivisten“, und solche Ziele werden angegriffen, wenn der Aktivist das Haus betritt. Geheimdienstforscher wissen, ob die Familienangehörigen oder Nachbarn des Täters bei einem Angriff ebenfalls sterben könnten, und sie wissen, wie sie berechnen können, wie viele von ihnen sterben könnten. Jede der Quellen gab an, dass es sich um Privathäuser handelte, in denen in den meisten Fällen keine militärischen Aktivitäten durchgeführt wurden.

+972 und Local Call verfügen über keine Daten über die Anzahl der Militärangehörigen, die im aktuellen Krieg tatsächlich durch Luftangriffe auf Privathäuser getötet oder verwundet wurden, aber es gibt zahlreiche Beweise dafür, dass es sich in vielen Fällen nicht um militärische oder politische Aktivisten der Hamas oder zum Islamischen Dschihad handelte.

Am 10. Oktober bombardierte die israelische Luftwaffe ein Wohnhaus im Viertel Sheikh Radwan in Gaza und tötete dabei 40 Menschen, die meisten davon Frauen und Kinder. In einem der schockierenden [Videos](#), die nach dem Angriff aufgenommen wurden, sieht man schreiende Menschen, die scheinbar eine aus den Ruinen des Hauses gezogene Puppe in der Hand halten und sie von Hand zu Hand weiterreichen. Wenn die Kamera heranzoomt, erkennt man, dass es sich nicht um eine Puppe, sondern um den Körper eines Babys handelt.



Palästinensische Rettungsdienste entfernen die Leichen von Mitgliedern der Familie Shaaban, von denen alle sechs bei einem israelischen Luftangriff auf das Viertel Sheikh Radwan im Westen des Gazastreifens am 9. Oktober 2023 getötet wurden. (Mohammed Zaanoun)

Einer der Bewohner sagte, dass 19 Mitglieder seiner Familie bei dem Angriff getötet worden seien. Ein anderer Überlebender schrieb auf Facebook, dass er in den Trümmern nur die Schulter seines Sohnes gefunden habe. Amnesty [untersuchte](#) den Angriff und stellte fest, dass ein Hamas-Mitglied in einem der oberen Stockwerke des Gebäudes wohnte, zum Zeitpunkt des Angriffs jedoch nicht anwesend war.

Die Bombardierung von Familienhäusern, in denen angeblich Hamas- oder Islamische-Dschihad-Aktivisten leben, wurde während der Operation Protective Edge im Jahr 2014 wahrscheinlich zu einer konzertierteren IDF-Politik. Damals waren 606 Palästinenser – etwa [ein Viertel der zivilen Todesfälle](#) während der 51 Kampftage – Mitglieder von Familien, deren Häuser bombardiert wurden. Ein UN-[Bericht](#) definierte es 2015 sowohl als potenzielles Kriegsverbrechen als auch als „neues Handlungsmuster“, das „zum Tod ganzer Familien führte“.

Im Jahr 2014 kamen bei israelischen Bombenanschlägen auf Familienhäuser 93 Babys ums Leben, 13 davon waren [unter einem Jahr alt](#). Vor einem Monat wurden bereits 286 Babys im Alter von 1 Jahr oder darunter in Gaza getötet, wie aus einer [detaillierten ID-Liste](#) mit dem Alter der Opfer hervorgeht, die am 26. Oktober vom Gaza-Gesundheitsministerium veröffentlicht wurde. Seitdem hat sich die Zahl wahrscheinlich verdoppelt oder verdreifacht .

Allerdings hat die israelische Armee in vielen Fällen, [insbesondere](#) während der [aktuellen Angriffe](#) auf Gaza, Angriffe auf Privathäuser durchgeführt, selbst wenn kein bekanntes oder klares militärisches Ziel vorhanden war. Beispielsweise hatte Israel nach Angaben des Komitees zum Schutz von Journalisten bis zum 29. November 50 palästinensische Journalisten in Gaza getötet, einige von ihnen in ihren Häusern mit ihren Familien.

Roshdi Sarraj, 31, ein in Großbritannien geborener Journalist aus Gaza, gründete in Gaza ein Medienunternehmen namens „Ain Media“. Am 22. Oktober traf eine israelische Bombe das Haus seiner Eltern, in dem er schlief, und [tötete ihn](#) . Die Journalistin Salam Mema starb ebenfalls unter

den Ruinen ihres Hauses, nachdem dieses bombardiert worden war; eines ihrer drei kleinen Kinder, Hadi, 7, starb, während Sham, 3, noch nicht unter den Trümmern gefunden wurde. Zwei weitere Journalisten, [Duaa Sharaf](#) und [Salma Makhaimer](#), wurden zusammen mit ihren Kindern in ihren Häusern getötet.



Am 13. November 2023 ist ein israelisches Kampfflugzeug über dem Gazastreifen zu sehen (Yonatan Sindel/Flash90)

Israelische Analysten haben zugegeben, dass die militärische Wirksamkeit dieser Art unverhältnismäßiger Luftangriffe begrenzt ist. Zwei Wochen nach Beginn der Bombenanschläge in Gaza (und vor der Bodeninvasion) – nachdem im Gazastreifen die Leichen von 1.903 Kindern, etwa 1.000 Frauen und 187 älteren Männern gezählt wurden – twitterte der israelische Kommentator Avi Issacharoff: „[So](#) hart es zu hören ist, hat es am 14. Kampftag nicht den Anschein, dass der militärische Arm der Hamas nennenswert geschädigt wurde. Der größte Schaden für die militärische Führung ist die Ermordung von [Hamas-Kommandant] Ayman Nofal.“

„Kampf gegen menschliche Tiere“

Hamis-Kämpfer operieren regelmäßig von einem komplizierten Tunnelnetz aus, das unter weiten Teilen des Gazastreifens gebaut wurde. Diese Tunnel führen, wie die ehemaligen israelischen Geheimdienstoffiziere, mit denen wir gesprochen haben, bestätigt haben, auch unter Häusern und Straßen hindurch. Daher ist es in vielen Fällen wahrscheinlich, dass israelische Versuche, sie durch

Luftangriffe zu zerstören, zur Tötung von Zivilisten führen. Dies könnte ein weiterer Grund für die hohe Zahl palästinensischer Familien sein, die bei der aktuellen Offensive ausgelöscht wurden.

Die für diesen Artikel befragten Geheimdienstoffiziere sagten, dass die Art und Weise, wie die Hamas das Tunnelnetz in Gaza entworfen hat, bewusst die Zivilbevölkerung und die oberirdische Infrastruktur ausbeutet. Diese Behauptungen waren auch die Grundlage der Medienkampagne, die Israel angesichts der Angriffe und Razzien auf das Al-Shifa-Krankenhaus und die darunter entdeckten Tunnel führte.

Israel hat auch eine große Anzahl militärischer Ziele angegriffen: bewaffnete Hamas-Aktivisten, Raketenwerfer, Scharfschützen, Panzerabwehreinheiten, Militärhauptquartiere, Stützpunkte, Beobachtungsposten und mehr. Von Beginn der Bodeninvasion an wurden Luftangriffe und schweres Artilleriefeuer eingesetzt, um die israelischen Truppen am Boden zu unterstützen. Völkerrechtsexperten sagen, diese Ziele seien legitim, solange die Angriffe dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprächen.

Auf eine Anfrage von +972 und Local Call zu diesem Artikel antwortete der IDF-Sprecher: „Die IDF ist dem Völkerrecht verpflichtet und handelt danach und greift dabei militärische Ziele an und greift keine Zivilisten an. Die Terrororganisation Hamas platziert ihre Agenten und militärischen Mittel im Herzen der Zivilbevölkerung. Die Hamas nutzt die Zivilbevölkerung systematisch als menschlichen Schutzschild und führt Kämpfe von zivilen Gebäuden aus, darunter sensiblen Standorten wie Krankenhäusern, Moscheen, Schulen und UN-Einrichtungen.“

Geheimdienstquellen, die mit +972 und Local Call sprachen, behaupteten ebenfalls, dass die Hamas in vielen Fällen „vorsätzlich die Zivilbevölkerung in Gaza gefährdet und versucht, Zivilisten gewaltsam an der Evakuierung zu hindern“. Zwei Quellen sagten, dass die Hamas-Führer „verstehen, dass israelischer Schaden an Zivilisten ihnen Legitimität für den Kampf verleiht“.



Zerstörung durch israelische Bombenangriffe im Flüchtlingslager Al-Shati im nördlichen Gazastreifen, 16. November 2023. (Yonathan Sindel/Flash90)

Auch wenn es heute schwer vorstellbar ist, wurde der Gedanke, eine Ein-Tonnen-Bombe abzuwerfen, die einen Hamas-Aktivisten töten sollte, aber am Ende eine ganze Familie als „Kollateralschaden“ tötete, von weiten Teilen der israelischen Gesellschaft nicht immer so bereitwillig akzeptiert. So bombardierte die israelische Luftwaffe im Jahr 2002 das Haus von Salah Mustafa Muhammad Shehade, dem damaligen Chef der Al-Qassam-Brigaden, dem militärischen Flügel der Hamas. Die Bombe tötete ihn, seine Frau Eman, seine 14-jährige Tochter Laila und 14 weitere Zivilisten, darunter 11 Kinder. Die Tötung löste sowohl in Israel als auch in der Weltöffentlichkeit einen Aufschrei aus, und Israel wurde beschuldigt, Kriegsverbrechen begangen zu haben.

Diese Kritik führte 2003 zu der Entscheidung der israelischen Armee, eine kleinere, eine Vierteltonne schwere Bombe auf ein Treffen hochrangiger Hamas-Funktionäre – darunter den schwer fassbaren Anführer der Al-Qassam-Brigaden, Mohammed Deif – in einem Wohngebäude in Gaza abzuwerfen, trotz der Befürchtung, dass sie nicht stark genug sein würde, um sie zu töten. In seinem Buch „To Know Hamas“ schrieb die erfahrene israelische Journalistin Shlomi Eldar, dass die Entscheidung für den Einsatz einer relativ kleinen Bombe auf dem Shehade-Präzedenzfall und der Befürchtung beruhte, dass eine Ein-Tonnen-Bombe auch die Zivilisten im Gebäude töten würde. Der Angriff schlug fehl und die hochrangigen Offiziere des Militärgeschwaders flohen vom Tatort.

Im Dezember 2008, im ersten großen Krieg, den Israel nach der Machtübernahme im Gazastreifen gegen die Hamas führte, sagte Yoav Gallant, der damals das IDF-Südkommando leitete, dass Israel zum ersten Mal „die Familienhäuser“ hochrangiger Hamas-Funktionäre mit dem Ziel angriff, sie zu zerstören, aber nicht ihre Familien zu verletzen. Gallant betonte, dass die Häuser angegriffen wurden, nachdem die Familien durch ein „Klopfen auf dem Dach“ sowie durch einen Telefonanruf gewarnt worden waren, nachdem klar war, dass im Haus militärische Aktivitäten der Hamas

Nach „Protective Edge“ im Jahr 2014, bei dem Israel begann, systematisch aus der Luft Familienhäuser anzugreifen, sammelten Menschenrechtsgruppen wie [B'Tselem](#) Zeugenaussagen von Palästinensern, die diese Angriffe überlebten. Die Überlebenden sagten, die Häuser seien in sich zusammengebrochen, Glasscherben hätten die Körper der Bewohner zerschnitten, die Trümmer hätten „nach Blut gerochen“ und die Menschen seien lebendig begraben worden.

Diese tödliche Politik setzt sich bis heute fort – zum Teil dank des Einsatzes zerstörerischer Waffen und hochentwickelter Technologie wie Habsora, aber auch dank eines politischen und sicherheitspolitischen Establishments, das die Zügel der israelischen Militärmaschinerie gelockert

hat. Fünfzehn Jahre nachdem Gallant, jetzt Verteidigungsminister, darauf bestanden hatte, dass die Armee sich bemühte, den Schaden für die Zivilbevölkerung so gering wie möglich zu halten, hat er seine Meinung eindeutig geändert. „Wir bekämpfen menschliche Tiere und handeln entsprechend“, sagte er nach dem 7. Oktober.

Yuval Abraham ist Journalist und Aktivist und lebt in Jerusalem.